

## ENERGIEGEWINNUNG AUS DER STEINZEIT

# Noch mehr Kraftwerke verträgt

Verbund und Estag wollen rund um Graz fünf neue Murkraftwerke bauen und schrecken vor gruseligen Methoden nicht zurück. Die Natur bleibt auf der Strecke – so wie moderne Energietechnologien.

Vor 25 Jahren war die Hainburger Au besetzt. Dank unzähliger Protestierender blieb die Hainburger Au als Naturjuwel erhalten. Diesen Effekt wünscht sich Markus Ehrenpaar in und um Graz. Der Geschäftsführer des Naturschutzbundes kämpft um Erhaltung der Mur und ihrer Umgebung. Denn gleich fünf neue Wasserkraftwerke sollen in Kalsdorf, Gössendorf, Puntigam, Gratkorn und Stübing entstehen.

Die Projektbetreiber wollen den Steirerinnen und Steirern weismachen, es handle sich um „sauberen Ökostrom“ aus Wasserkraft. Von den wasserwirtschaftlichen Umweltschäden spricht man aber nicht. Auch nicht davon, dass die freie Fließstrecke der Mur zwischen Leoben und Spielfeld von 24 auf 4 km zusammengeschrumpft wird.

Die Bauarbeiten haben schon begonnen. In Gössendorf sind links und rechts der Mur breite Schneisen in den Wald geschlagen. Obwohl noch nicht alle Bewilligungen da sind, ärgert sich Ehrenpaar. 1480 Hektar Landschaftsschutzgebiet sind allein im Süden von Graz gefährdet.

### Drohungen

Um zum Ziel zu kommen, bediene sich die Estag gruseliger Methoden, erzählt Ehrenpaar. Einer Grundstücksbesitzerin drohte man mit Konsequenzen, wenn sie nicht verkaufe. Die Frau, die einen Beherbergungsstätte betreibt, bekam plötzlich keine Gäste mehr zugewiesen.

Schon 2007 hat der Naturschutzbund 1500 m<sup>2</sup> Auwald erworben. Bis heute verweigert die Grundstückskommission die

Eintragung ins Grundbuch; mit absurden Argumenten. „Zuletzt hieß es, dass ein Bauer unseren Wald auch kaufen wollte. Als ob die Eigentümerin sich nicht aussuchen kann, wem sie etwas verkauft“, erzählt der Murwald-Schützer. Man versuche zu verhindern, letztendlich den Naturschutzbund enteignen zu müssen, meint Ehrenpaar. Denn das würde ein schlechtes Licht auf Estag und Verbund werfen.

### Kloake

Der Naturschutzbund und die Plattform [www.rettetdiemur.at](http://www.rettetdiemur.at) warnen vor den Auswirkungen auf Natur und Umgebung: Durch die Kraftwerke sinkt die Fließgeschwindigkeit, die Wassertemperatur steigt, Faulschlämme können sich bilden, das Grundwasser verändert sich. Letzteres haben sogar die

### TEURE PROJEKTE

Geplant sind fünf neue Wasserkraftwerke im Raum Graz. Kosten: 155 Mio. in Kalsdorf/Gössendorf, 87 Mio. in Graz-Puntigam, 100 Mio. in Gratkorn/Stübing.

Die Kraftwerke sollen 400 GWh Strom pro Jahr liefern. Umwelt-Info im Internet: [www.rettetdiemur.at](http://www.rettetdiemur.at)



Ein Bild aus der Vergangenheit (li.): Diesen idyllischen Auweg gibt es nicht mehr. In den Murwäldern südlich von Graz wird gebaut. Die Plattform „Rettet die Mur“ – sie wird vom WWF, dem Umweltdachverband, dem Naturschutzbund und vielen anderen unterstützt – kämpft um den natürlichen Flusslauf.

Sternwanderungen durch die Bauzonen stoßen immer auf viel Interesse (re).